



KjG-Ferienlagergottesdienst 2016
zum Thema
„In der Fremde zu Hause sein“



Material: für alle ein DIN A 4 Blatt, und ein Stift

Es gibt verschiedene Varianten wie alle sitzen können. Zum einen in einem Halbkreis um den Altar, oder auch hintereinander in Reihen und der Altar steht vorne. Für den Gottesdienst sind beide Formen geeignet.

Statt eines Eingangsliedes kann (wenn vorhanden) das Lagerlied gespielt werden.

Einleitung

Einige Tage sind wir nun schon in unserer Ferienfreizeit. Anfangs war für uns Vieles neu und anders, als wir es von zu Hause kennen. Wir sind mitgefahren, um gemeinsam viel Spaß zu haben, um neue Freunde und Freundinnen zu finden, um etwas Neues kennen zu lernen, um tolle Dinge zu tun, die wir sonst nicht machen können. Es gibt verschiedene Möglichkeiten sich hier wohl zu fühlen. Jeder von uns hat seine eigenen Rituale, Erfahrungen, Begegnungen, Ideen und Aktionen um hier anzukommen.

Gruppenphase

Jeder bekommt ein Din A4 Blatt, um daraus einen Papierflieger zu basteln. (Wenn ihr eine Anleitung benötigt, findet ihr diese im Anhang).

Es ist sinnvoll gemeinsam mit den Kindern den Flieger zu falten und einen Schritt nach dem anderen zu erklären. Am besten ihr faltet gleich mit und haltet nach jedem Schritt das Gefaltete hoch, damit die Kinder sehen können, wie es gerade aussieht. Das hört sich jetzt komplizierter an, als es ist. Nur Mut!

Jeder hat jetzt seinen eigenen Papierflieger gebastelt, auf dem Platz ist etwas aufzuschreiben. Flieger sind ein Symbol für Reisen in eine fremde Gegend.

Erinnert euch einmal zurück, wie wir losgefahren sind. Wir haben die Koffer in den Bus gepackt, die Türen vom Bus gingen zu. Wir haben die Betten bezogen oder den Schlafsack ausgerollt. Zum ersten Mal gab es etwas leckeres zu Essen und gemeinsam haben wir mit vielen anderen Kindern am Tisch gegessen. Dann ging es das erste Mal nach draußen: Fußball spielen, herum rennen, die Gegend erkunden.

Es gibt ganz viele schöne Dinge und Aktionen, die uns helfen hier in der fremden und neuen Umgebung anzukommen.

Was hilft mir im Ferienlager anzukommen?

Stifte werden verteilt.

Mit den jetzt verteilten Stiften habt ihr die Möglichkeit auf den Papierflieger zu schreiben: Was hilft mir im Ferienlager anzukommen?



Wenn die Kinder auf den Papierflieger geschrieben haben, werden sie gebeten den Flieger fliegen zu lassen.

1.Variante: Die Flieger werden von den Betreuer/innen eingesammelt und es werden ca. 10 Antworten vorgelesen.

2.Variante: Jedes Kind nimmt sich einen anderen Flieger und es werden von den Kindern ca. 10 Antworten vorgelesen, danach werden sie eingesammelt oder die Kindern dürfen diesen behalten.

Als weiterführende Idee könnt ihr die Flieger nachher im Ferienlager aufhängen, zum Beispiel von der Decke hängen lassen oder an einer Wand befestigen. So könnt ihr ggf. darauf noch einmal eingehen und wisst, was den Kindern hilft, wenn es mal stockt.

Kyrie (ggf. auch von Kindern / vom Team zu lesen)

Jesus, Du rufst uns, Dir zu folgen.
Herr erbarme Dich

Jesus, Du machst uns Mut.
Christus erbarme Dich

Jesus, bei dir können wir uns zu Hause fühlen.
Herr erbarme Dich

Gloria (Lied)

Tagesgebet

Guter Gott, wir sind im Ferienlager. Es ist schön Neues zu entdecken. Ein anderer Ort, viele neue Menschen, aber auch Freunde und Freundinnen sind hier bei uns. Jeden Tag erleben wir Neues und Aufregendes. Du, Guter Gott bist auch bei uns und wir können uns darauf verlassen, dass du uns begleitest und beschützt, egal wo wir gerade sind. Du hilfst uns in der Fremde anzukommen und da zu sein durch Jesus Christus, Deinen Sohn im Heiligen Geist. Amen.



Lesung - optional, Vorschläge im Anhang

Antwortgesang/Lied

Evangelium

Mt 25,31-40

Da in den Ferienlagern Kinder, Jugendliche und Erwachsene mitfahren, ist zu überlegen, welche Übersetzung des Evangeliums gewählt wird. Es gibt im Anhang verschiedene Vorschläge.

Katechese

1. Variante: Es gibt drei Ecken, die Antwortmöglichkeiten widerspiegeln: eine „Nein – Ecke“, eine „Ja – Ecke“, eine „Ich weiß Nicht – Ecke“. Alle haben die Möglichkeit, ihr Erlebtes auszudrücken, in dem sie sich eine Antwort auf die kommenden Fragen geben und sich in die entsprechende Ecke stellen.

2. Variante: Es gibt die Antwortmöglichkeiten: Ja und Nein. Bei Ja wird aufgestanden, bei Nein wird sitzengeblieben.

Habe ich schon einmal Jemandem, der Hunger hatte, weil er zum Beispiel kein Butterbrot dabei hatte, etwas zu Essen gegeben?

Habe ich schon einmal einen Kranken besucht?

Habe ich mich selber schon einmal fremd gefühlt?

Habe ich schon einmal die Erfahrung gemacht, dass mir Menschen geholfen haben?

Jesus ermutigt seine Freunde, gut zu allen Menschen zu sein, gerade denen, die Hilfe brauchen. Wie gut es tut, wenn wir Hilfe bekommen, können wir im Ferienlager erleben, wenn uns ein Ortskundiger den Weg erklärt. Dann merken wir, dass wir willkommen sind und fremd sein auch spannend sein kann. Darum sagt Jesus auch, dass wir so mit anderen umgehen sollen, damit die, die bei uns zu Hause Hilfe brauchen, sich nicht fremd und hilflos fühlen müssen.

(Glaubens)Lied



Fürbitten

1. Variante, in der vorformulierte Fürbitten gelesen werden. Natürlich sind diese auch zu ergänzen. (ggf. von Kindern / vom Team zu lesen)

- Guter Gott, wir bitten dich darum, dass jeder von uns sein „Papierflugzeugmoment“ hat.
Wir bitten dich erhöre uns
- Guter Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die in der Fremde sind.
Wir bitten dich erhöre uns
- Guter Gott, wir bitten dich um Offenheit gegenüber anderen Menschen.
Wir bitten dich erhöre uns
- Guter Gott, für alle Menschen, die unterwegs sind und die ihr Ziel noch nicht kennen.
Wir bitten dich erhöre uns

2. Variante:

Alle bekommen die Möglichkeit, selber eine Fürbitte zu formulieren. Dabei kann es ein Wort sein, aber auch ein Satz oder ein Name.

Nach jedem Gesagtem antworten alle: Wir bitten dich erhöre uns

Überleitung zur Eucharistie:

In der Eucharistiefeyer können wir Gastfreundschaft hautnah erleben. Wir sind eingeladen Gast zu sein am Tisch des Herrn, so wie Jesus und seine Jünger es damals erlebt haben. Wir sind Teil dieser Gemeinschaft. Wir kennen es auch hier aus dem Ferienlager, wenn wir mit vielen an einem Tisch sitzen, ist es besonders schön. Auch zu Hause ist es schön, wenn Gäste da sind und wir mit ihnen am Tisch sitzen. Gastfreundschaft ist etwas ganz besonderes und lässt uns ein Stück das Gefühl von Heimat bekommen.

Gabenbereitungslied

Heilig-Lied
Friedenslied

Lamm Gottes - gesprochen

Vater unser

evtl. Danklied



Schlussgebet

Das KjGebet

Guter Gott - In der KjG finde ich eine große und bunte Gemeinschaft .
Hier darf ich sein wie ich wirklich bin.

Hier zählt meine Meinung und meine Stimme.

Hier werde ich ermutigt, die Welt zum Besseren mitzugestalten.

Jesus hat immer wieder Grenzen überwunden, mit allen gegessen und sogar seine Feinde geliebt. An ihm wird deutlich, wie wichtig jeder einzelne Mensch ist.

Wenn ich an ihn denke, merke ich, wie groß ich selber bin.

Möge Dein Sohn mir ein gutes Vorbild sein und Dein Geist mein Reden und Handeln antreiben.

Amen.

Segen

Schlusslied

Übersetzungsvarianten zum Evangelium (Mt 25, 31-40)

Einheitsübersetzung

Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten sammeln, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.



Volx-Bibel

Wenn der Auserwählte, der Menschensohn, wiederkommt, dann wird er eine krasse Vollmacht von Gott haben, er wird wie Feuer leuchten, und alle Engel, die es gibt, werden seine Bodyguards sein. Er wird auf Gottes Chefsessel Platz nehmen. Dann werden alle Menschen aus allen Nationalitäten auflaufen, und er wird sie in zwei Abteilungen aufteilen, fast so wie zwei Fußballmannschaften. Rechts wird die eine Mannschaft stehen und links die andere. Dann wird der Chef (sozusagen der Schiedsrichter) ankommen und zu den einen sagen: „Hey ihr! Ihr seid gut unterwegs gewesen, mein Vater fand euch immer super, ihr solltet die Sieger sein, und den ganzen Preis, sollt ihr auch bekommen! Ihr sollt das Land Gottes haben, Gott hat schon alles dafür vorbereitet. Warum? Ja, als ich Hunger hatte und nichts zu essen da war, da habt ihr mich zum Mittagessen eingeladen. Und als ich großen Durst hatte, da habt ihr mir ´ne Cola angeboten. Ich war ein Ausländer für euch, aber trotzdem durfte ich bei euch wohnen. Sogar als ich total nackt war, habt ihr mir Klamotten vorbeigebracht. Und als ich krank war und im Knast saß, habt ihr mich besucht.“ Die werden dann komisch gucken und fragen: „Also, wann warst du denn bitte schön hungrig, dass wir dir was zu essen geben konnten? Und wann hattest du Durst, und wir haben dir ´ne Cola angeboten? Und wann war das, als du kein Dach über dem Kopf hattest, und du konntest bei uns pennen? Auch das mit den Klamotten, daran können wir uns null erinnern! Und dann warst du im Krankenhaus und wann im Knast, wo wir dich angeblich besucht haben sollen?“ Dann wird der Schiedsrichter antworten: „Immer, wenn ihr was für Leute getan habt, die ganz unten waren, denen es überhaupt nicht gut ging, dann habt ihr das im Grunde für mich getan.“



Mögliche Lesungen

(Lev 19,33 – 34 + Ex 22,20 und Jer 29,4.5.7)

Ich bin der Herr!

Wenn sich ein Fremder in eurem Land aufhält, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Er soll bei euch wie ein Einheimischer sein, und du sollst ihn lieben, wie dich selbst.

Einen Fremden sollst du nicht ausnützen oder ausbeuten, denn ihr selbst seid in Ägypten Fremde gewesen.

So spricht der Herr zu ganzen Gemeinde der Verbannten, die von Jerusalem nach Babel weggeführt wurden: Baut Häuser und wohnt darin, pflanzt Gärten und esst ihre Früchte.

Bemüht euch um das „Wohl der Stadt, in die ich euch geführt habe, und betet für sie zum Herr; denn in ihrem Wohl liegt euer Wohl.“

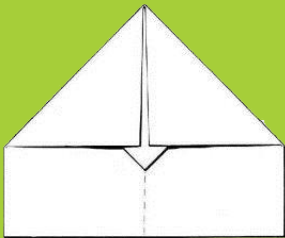
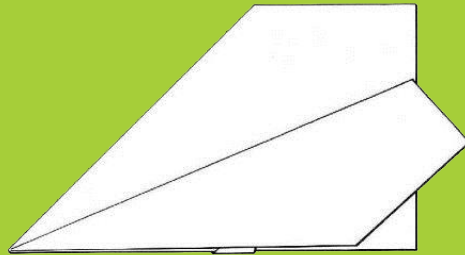
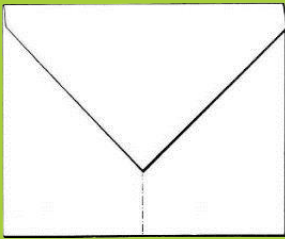
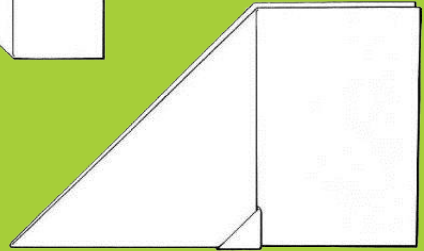
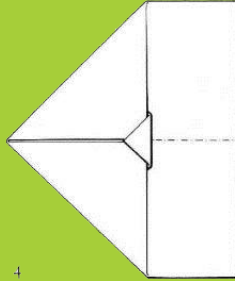
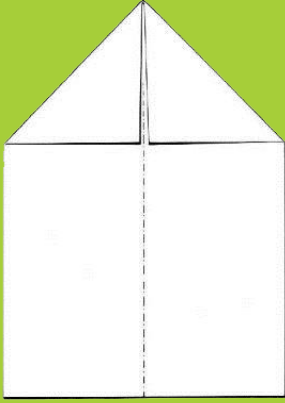
oder

(Gen 12, 1-6)

Der Herr sprach zu Abram: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Ich will segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den will ich verfluchen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen. Da zog Abram weg, wie der Herr ihm gesagt hatte, und mit ihm ging auch Lot. Abram war fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran fortzog. Abram nahm seine Frau Sarai mit, seinen Neffen Lot und alle ihre Habe, die sie erworben hatten, und die Knechte und Mägde, die sie in Haran gewonnen hatten. Sie wanderten nach Kanaan aus und kamen dort an.



Anleitung zum Papierfliegerbasteln



Unter einem großen Himmel

Text: Anselm Thissen
Musik: Anselm Thissen, Katja Orthues
Jugendkirche effata[!] - Münster
Rechte [by musik-manufaktur.de]

Tempo $\text{♩} = 65$

1
Un - ter ei - nem gro - ßen Him - mel le - ben wir, ge - stal - ten wir.

5
Un - ter dei - nem gro - ßen Him - mel fei - ern wir.

9
Un - ter dei - nem gro - ßen Him - mel sind wir nicht al - lein.

13
Un - ter ei - nem gro - ßen Him - mel sind wir.

17
Un - ter ei - nem gro - ßen Him - mel sind wir.

21
1) Un - ter ei - nem gro - ßen Him - mel bringt je - der Tag neu - e Schrit - te wird's
2) Un - ter ei - nem gro - ßen Him - mel bringt je - de Nacht neu - e Träu - me, wird's
3) Un - ter ei - nem gro - ßen Him - mel bringt Lie - be uns hel - les Licht, sie

25
leicht wird's schwer, ich weißes nicht, doch der A - bend kommt und bringt Ru - he.
schön wird's schlecht, ich weißes nicht, doch der Morgen kommt und bringt Licht.
gibt uns Kraft, schafft Fan - ta - sie und ver - bin - det Him - mel und Er - de.

© [by musik-manufaktur.de]



Dieses Lied könnt ihr für den Gottesdienst benutzen. Eine Aufnahme als Hörbeispiel findet ihr bei youtube unter folgendem Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=xhwsOvYrxLk>



Die Noten könnt ihr zum vervielfältigen hier downloaden. Bitte lasst die Urheberhinweise auf dem Blatt stehen.

<http://www.anselmthissen.de/pdf/Unter%20einem%20gro%C3%9Fen%20Himmel.pdf>



Neue
Adresse

Kontakt:

KjG-Diözesanstelle Münster
Schillerstraße 44a
48155 Münster

Telefon und Notfallnummer: 0251/ 495 500

Mail: info@kjg-muenster.de



KjG Katholische
junge Gemeinde
Diözesanverband Münster

